

Adeus a um grande amigo do Brasil

Der ehemalige Bundespräsident Johannes Rau (1999—2004) ist am 27. Januar im Alter von 75 Jahren an seinem Berliner Wohnsitz gestorben. Politiker aller Parteien würdigten Rau als herausragende Persönlichkeit, die grosses Vertrauen in der Bevölkerung genossen habe.

Ein Nachruf von Botschafter a. D. Dr. Uwe Kaestner.

Johannes Rau ist tot. Mit ihm verlor Deutschland, Europa und die Welt einen vorbildlichen Staatsmann – Brasilien einen grossen Freund. Sein von christlicher Ethik geprägtes Weltbild schloss immer auch Wort und Tat für die weniger begüterten Länder und Völker ein – auch die praktische Solidarität in ihrem Kampf um soziale Gerechtigkeit.

So war es für ihn selbstverständlich, anlässlich eines Brasilienbesuchs, damals als Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, mit dem jungen Gewerkschaftsführer Luiz Inácio Lula da Silva zusammenzutreffen; kein protokollarischer Akt, sondern in Zeiten der Diktatur ein lebenswichtiges politisches Bekenntnis.

Lula hat dieses Zeichen der Solidarität nie vergessen. Anfang 2003 war Deutschland das erste Reiseziel des neugewählten brasilianischen Präsidenten – und Johannes Rau als Bundespräsident sein erster Gastgeber. Lula dankte herzlich für das erste Treffen in Brasilien,



Bundespräsident Rau zu Besuch in Brasilien, 27.11. 2003

en, und die beiden Präsidenten einigten sich auf ein gemeinsames Handeln gegen den Hunger in der Welt.

Im November 2003 besuchte Johannes Rau Brasilien. Mit Lula feierte er das 40. Jubiläum der deutsch-brasilianischen Entwicklungszusammenarbeit. Der Besuch klang aus mit einem Empfang, bei

dem junge Musiker aus dem Amazonas-Gebiet, junge Gauchos aus Rio Grande do Sul und junge Capoeira-Tänzer aus Bahia ihre Kunst zeigten. Und Johannes Rau bewies, dass sein Herz jung geblieben war und stets der Jugend, den Kindern gehörte.

Wir sagen Lebewohl - sein Vorbild bleibt.



Credit für alle Bilder; Foto: Gebhardt, Jürgen, © Presse- und Informationsamt für Bundesregierung, Bundesbildstelle